

CDA BADEN-WÜRTTEMBERG
SOZIALAUSSCHÜSSE DER CDU

Pressemitteilung

10.01.08

Marx Pflichtprogramm für CDU Mandatsträger

Der Besuch des Trierer Bischofs Marx bei den in Verdi organisierten Christdemokraten, war der Höhepunkt der jährlichen CDA/Verdi Bundestagung in Mosbach. Der Bischof wurde von CDA Vize Christian Bäumler für 25 Jahre Mitgliedschaft in der Christlich Demokratischen Arbeitnehmerschaft (CDA) geehrt. Marx betonte, dass er als Bischof nicht Mitglied einer politischen Partei sein könne. Die CDA aber sei ihm wichtig.

Marx nannte die Soziale Marktwirtschaft das Markenzeichen der CDU, auf die sich die Partei besinnen müsse: „Wenn die CDU die Soziale Marktwirtschaft aufgibt, hat sie bei den Menschen keine Chance“. Der Leipziger Parteitag sei für die Union nicht gut gewesen. In der Mindestlohn-debatte sprach sich Marx gegen staatliche Lohnfindung und für die Stärkung der Tarifautonomie aus „Mindestlöhne sind notwendig, müssen aber von starken Gewerkschaften und Arbeitgeberverbänden in Tarifverhandlungen vereinbart werden“. Marx wie darauf hin, dass ein Grundeinkommen ohne Arbeit mit der katholischen Soziallehre nicht vereinbar sei. Arbeit sei ein Grundbedürfnis der Menschen. Der Bischof sprach sich für eine globale Soziale Marktwirtschaft aus. Er hofft auf eine Sozialenzyklika des Papstes zur Globalisierung. Der alte Marx aus Trier dürfe nicht recht behalten.

Elke Hannack, Mitglied des Verdi Bundesvorstands, dankte dem Bischof für seine Worte, die auch für Gewerkschaftler wegweisend seien. Sie sollten, so Bäumler, Pflichtprogramm für christdemokratische Parlamentarier und Regierungsmitglieder werden. Anschließend wurde ein Gottesdienst mit dem Bischof gefeiert.

Bei Rückfragen: 01785347269